

Österr Wasser- und Abfallw (2023) 75:477
<https://doi.org/10.1007/s00506-023-00994-6>

Expert:innen im ÖWAV

Interviewpartnerin: Regina Sommer

Online publiziert: 20. September 2023

© The Author(s), under exclusive licence to Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) and Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2023



Ao. Univ.-Prof. DI Dr. Regina Sommer, Leitungsausschussmitglied der Fachgruppe „Qualität und Hygiene“

Beschreiben Sie bitte kurz Ihren fachlichen Hintergrund/beruflichen Werdegang.

Ich habe mit großer Begeisterung Lebensmittel- und Biotechnologie an der Universität für Bodenkultur studiert. Das umfassende Lehrangebot bestehend aus naturwissenschaftlichen Fächern wie Mikrobiologie, Chemie, Physik und Technologie sowie Qualitätssicherung und Hygiene, aber auch rechtlichen Grundlagen, war eine ideale Grundlage für meinen weiteren Berufsweg. Nach Abschluss des Diplomstudiums erhielt ich eine Stelle als Universitätsassistentin an der Medizinischen Universität Wien (Institut für Hygiene, Vorstand Prof. DDr. Heinz Flamm) und absolvierte meine Dissertation und Habilitation an der Abteilung Wasser- und Lebensmittelhygiene. Seit dem Jahr 1998 leite ich die Abteilung Wasserhygiene und mit deren Etablierung im Jahr 2004 die Akkreditierte Prüf- und Inspektionsstelle Hygiene Wien. Das Thema Wasserhygiene, die Prävention von Infektionen und Intoxikationen, hat mich sofort fasziniert. Neben der Vermeidung von Verunreinigungen stellt die Desinfektion die wirksamste Maßnahme zur Unterbrechung von Infektionsketten dar. In meiner Dissertation habe ich mich mit der Inaktivierung von Krankheitserregern durch UVC-Strahlung beschäftigt und in Folge mit der Anwendung dieser Technologie für die Wasserdesinfektion. Dieses Thema begleitet mich bis heute. Im Rahmen des hierfür gegründeten UV-Teams Austria (einer Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Dr. Alois Schmalwieser, Dipl.-Ing. Alexander Cabaj) haben wir nationale und internationale Standards entwickelt und einen Prüfstand am Wasser-Technikum Wiental

etabliert. Um den Fachbereich in Wissenschaft und Lehre umfassender zu bearbeiten haben wir nach jahrelanger erfolgreicher Zusammenarbeit mit der TU Wien und in Folge mit der Karl Landsteiner Universität Krems das Interuniversitäre Kooperationszentrum Wasser und Gesundheit gegründet, das von Univ.-Prof. Andreas Farnleitner und mir geleitet wird. In dieser Konstellation engagieren wir uns auch sehr aktiv beim ÖWAV.

Seit wann sind Sie für den ÖWAV tätig bzw. wie sind Sie zum ÖWAV gekommen? Was waren Ihre wesentlichsten Stationen im ÖWAV?

Ich bin seit meinem Berufsbeginn und dem Eintritt in das Institut für Hygiene, das eine lange Tradition der Zusammenarbeit mit dem ÖWAV pflegt, Mitglied. Sehr bald wurde ich in den ÖWAV-Arbeitsausschusses „Mikrobiologie und Wasser“ (Leitung zu Beginn Dr. Franziska Zibuschka, nun Univ.-Prof. Andreas Farnleitner) aufgenommen. Im Rahmen dieses Ausschusses wurden viele Veranstaltungen organisiert und in den letzten Jahren auch ÖWAV-Arbeitsbeihilfe veröffentlicht. Bei Fragestellungen zur Wasserhygiene bringe ich meine Expertise, auch in meiner Funktion als Vorsitzende der Codexkommission Trinkwasser, in die verschiedensten Ausschüsse (z. B. Bewässerung, Nutzwasser, Beschneidung) und vor allem in den Leitungsausschuss der Fachgruppe „Qualität und Hygiene“ ein. Zu Beginn der Covid-19 Pandemie wurde ein ÖWAV-Arbeitsausschuss „Team COVID-19 und Abwasser“ (Leitung Univ.-Prof. Andreas Farnleitner und Univ.-Prof. Thomas Ertl) gegründet - mit dem Ziel, zeitgerecht und unmittelbar Informationen über das Coronavirus für die Betreiber von Abwasseranlagen aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Dieser Ausschuss wird gerade umgestaltet und es ist geplant, einen Unterausschuss zum Thema „Abwassersurveillance“ im Rahmen der Fachgruppe „Qualität und Hygiene“ zu installieren. Als Vorbild dient der IWA-Cluster (International Water Association) „Wastewater Epidemiological Surveillance“, der von der IWA Gruppe Health-Related Water Microbiology (HRWM) unter meiner Leitung beim HRWM Symposium in Darwin, AUS, im Juni 2023 offiziell etabliert worden ist. Der ÖWAV bietet für all diese Fragestellungen eine optimale Plattform für fachlichen Austausch und Zusammenarbeit.

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.